

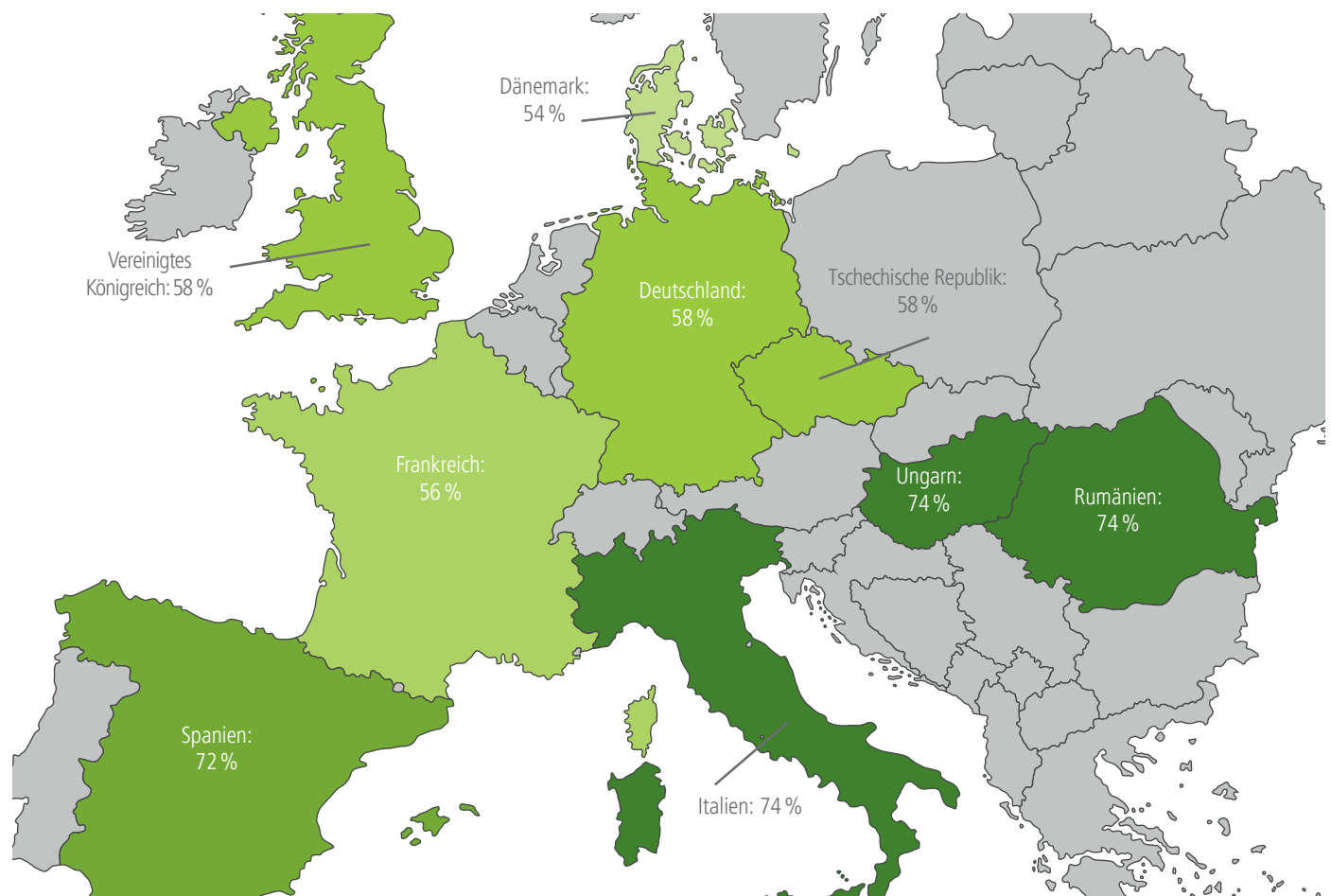
Europaweite Umfrage zur Wahrnehmung von Biokraftstoffen

Im Juli 2016 hat das unabhängige Meinungsforschungsinstitut IMAS International im Auftrag des SUNLIQUID-FP7-Projekts¹ die Einstellung von Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Biokraftstoffe in neun europäischen Ländern abgefragt.² Dabei wurde insbesondere auf den fortschrittlichen Biokraftstoff Zellulose-Ethanol eingegangen. Dieses Bioethanol wird aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie z. B. Getreidestroh gewonnen. Eine Konkurrenz um Ackerflächen wird so vermieden, weil bisher nicht verwertbare Teile der Pflanze als Rohstoff dienen. Zudem ist dieser fortschrittliche Biokraftstoff nahezu CO₂-neutral.³ Das vorliegende Factsheet fasst die Ergebnisse der Erhebung zusammen.

Vorteile von Biokraftstoffen: Umweltschutz an erster Stelle

Wie wichtig sind den einzelnen Ländern die umweltbezogenen Vorteile von Biokraftstoffen?

Europaweit betrachten im Schnitt 60 % der Befragten die umweltbezogenen Vorteile von Biokraftstoffen wie Nachhaltigkeit, Reduzierung von Treibhausgasen und Luftverschmutzung, Umweltverträglichkeit sowie Risikominderung von Umweltkatastrophen als *sehr wichtig*. Besonders relevant sind diese Aspekte für die süd- und südosteuropäischen Länder – Rumänien, Ungarn, Italien und Spanien.



¹ Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, ExportHungary, BayWa AG, Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz, Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH und Bayerische Forschungsallianz GmbH.

² Online-Erhebung in neun europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien, Dänemark, Ungarn, Tschechien und Rumänien) zwischen dem 05.07.2016 und 14.07.2016. Befragt wurden pro Land jeweils 1.000 Personen (50% Männer, 50% Frauen) im Alter ab 20 Jahren.

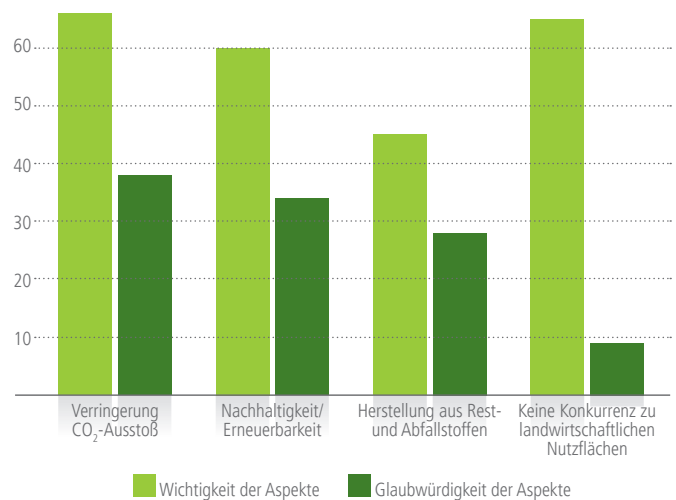
³ Je nach Hersteller wird bis zu 95% CO₂ eingespart.

Chancen für fortschrittliche Biokraftstoffe

Welche Aspekte sind Ihnen beim Thema Biokraftstoffe wichtig und inwieweit glauben Sie, dass diese Aussagen auf Biokraftstoffe tatsächlich zutreffen?

Neben der Verringerung von CO₂-Emissionen sowie nachhaltiger Produktion ist zwei Dritteln der Befragten in allen Ländern *sehr wichtig*, dass durch Biokraftstoffe keine Konkurrenz zu landwirtschaftlichen Nutzflächen entsteht. Etwas weniger als die Hälfte der Befragten betont außerdem, dass es ihnen *wichtig* ist, dass Biokraftstoffe aus Rest- und Abfallstoffen produziert werden. Allerdings glauben viele Umfrageteilnehmer nicht, dass Biokraftstoffe diese Kriterien erfüllen.

Hier zeigt sich eine große Chance für fortschrittliche Biokraftstoffe wie Zellulose-Ethanol, die aus Abfall- und Reststoffen hergestellt werden, den CO₂-Ausstoß deutlich verringern und keine zusätzlichen Ackerflächen benötigen.

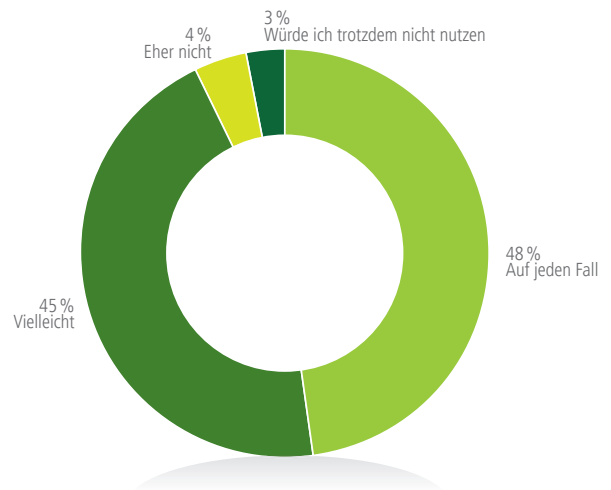


Große Bereitschaft zum Umstieg auf fortschrittliche Biokraftstoffe

Wären Sie bereit, auf moderne Biokraftstoffe umzusteigen, wenn diese bestimmten Eigenschaften wie nachhaltige Produktion, Emissionsreduktion und Motorenkompatibilität erfüllen?

Im Durchschnitt sind 48 % der Befragten bereit, *auf jeden Fall* auf fortschrittliche Biokraftstoffe wie Zellulose-Ethanol umzusteigen, weitere 45 % würden *vielleicht* wechseln – vorausgesetzt, die im Konzept genannten Vorteile wie nachhaltige Produktion, Emissionsreduktion und Motorenkompatibilität werden erfüllt.

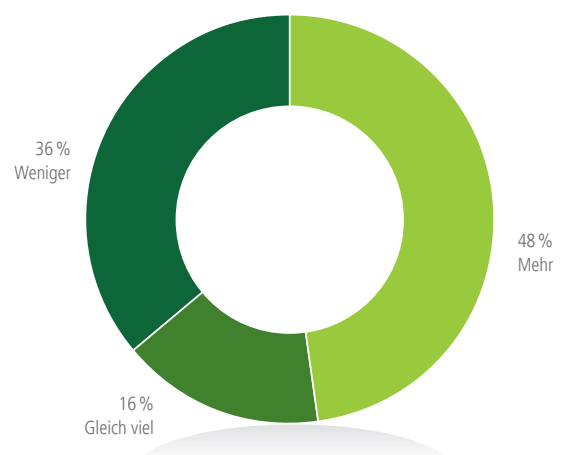
Die süd- und südosteuropäischen Länder Italien (65 %), Rumänien (59 %) und Ungarn (59 %) zeigen eine überdurchschnittlich hohe Bereitschaft, *auf jeden Fall* den fortschrittlichen Biokraftstoff zu tanken. Auch in Spanien und Frankreich ist die Umsteigebereitschaft sehr hoch. Lediglich in England reagierten die Befragten etwas unverbindlicher bzw. skeptischer.



Große Bereitschaft zur Mehrausgabe für fortschrittliche Biokraftstoffe

Wie viel wären Sie bereit, für den fortschrittlichen Biokraftstoff auszugeben, wenn dieser bestimmte Eigenschaften wie nachhaltige Produktion, Emissionsreduktion und Motorenkompatibilität erfüllt?

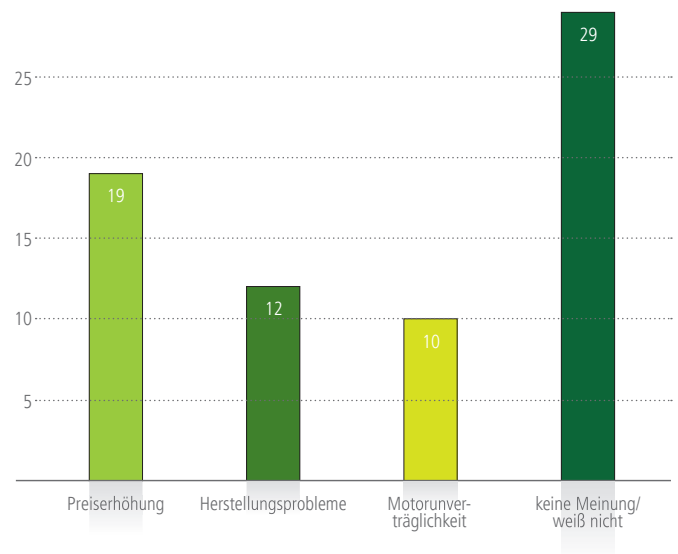
Fast die Hälfte der Befragten (48 %) würde für den modernen Biokraftstoff einen *höheren* Preis zahlen. In Spanien (57 %) und Deutschland (53 %) liegt diese Bereitschaft sogar deutlich über dem Durchschnitt. Die am häufigsten genannte Preisspanne, die die Nutzer (22 %) zu zahlen bereit wären, beträgt 1-5 Cent mehr pro Liter. In den osteuropäischen Ländern tendieren die Befragten dazu, bis zu 50 Cent pro Liter *weniger* zahlen zu wollen.



Geringe Bedenken gegenüber dem Einsatz von Biokraftstoffen

Und was spricht aus Ihrer Sicht gegen die Verwendung von Biokraftstoffen wie Bioethanol oder Biodiesel im Vergleich zu herkömmlichen Kraftstoffen (wie z.B. Benzin)?

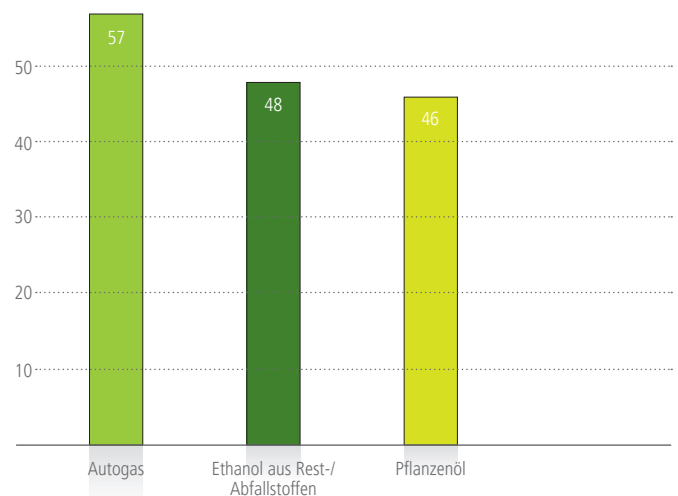
An sich führten die Befragten in allen Ländern wenige Argumente auf, die gegen die Verwendung von Biokraftstoffen sprechen. Am ehesten befürchteten die Verbraucher eine Preiserhöhung (Durchschnittswert: 19%), sei es durch den Treibstoff selbst oder bedingt durch Steuererhöhungen. Zudem sind die Befragten noch nicht ganz davon überzeugt, dass ausreichend Biokraftstoff hergestellt bzw. durch ein Versorgungsnetz bereitgestellt werden kann (11%). Ebenfalls kritisch wird die Verträglichkeit der Kraftstoffe mit dem Motor gesehen bzw. mögliche Effizienzbußen befürchtet (10%). Diesen Aspekt betonen vor allem Umfrageteilnehmer aus Tschechien und Ungarn. Ein großer Teil der Befragten gab jedoch an, keine Meinung (28%) zu diesem Thema zu haben. Ein Grund dafür kann sein, dass sich viele Menschen noch nicht ausführlich mit dem Thema beschäftigt haben.



Fortschrittliche Biokraftstoffe als sinnvolle Alternative zu konventionellen Kraftstoffen

Welche der folgenden Alternativen zu Benzin und Diesel halten Sie für sinnvoll?

Diejenigen Befragten, denen das Konzept fortschrittlicher Biokraftstoffe bekannt ist, schätzen es als sinnvoll ein. Nach Autogas werden moderne Biokraftstoffe, die aus Rest- und Abfallstoffen gewonnen werden, als sinnvolle Alternative zu konventionellen Kraftstoffen wie Benzin und Diesel genannt. Ethanol aus Rest- und Abfallstoffen liegt dabei knapp vor Pflanzenöl.



Jedoch wird das Wissen über Biokraftstoffe länderübergreifend als unzureichend eingestuft. So fühlen sich über die Hälfte (59%) der Umfrageteilnehmer *gar nicht gut* oder *nicht besonders* informiert. Daher verwundert es nicht, dass Ethanol aus Rest-/Abfallstoffen und seine Vorzüge nur wenigen Befragten bekannt ist. So hatten lediglich 21% angegeben, von dem modernen Kraftstoff schon einmal gehört zu haben.

